

# 21. RUNDSCHREIBEN März 2023

Jacques Suijkerbuijk

## Die Themen:

- A. Lebensgesetze
  - 1. Das Prinzip der Geistigkeit
- B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens
  - Der Geistige Weg: Jüngerschaft, Schüler-Meister
- C. Die Seele
  - Die siebenfache Konstitution des Menschen
- D. Die Persönlichkeit
  - Aspekte des Geistigen Gehens
    - Geistige Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung
  - Spezielle Themen der Persönlichkeit
    - Der Gebrauch der Hände
- E. Die Konstitution des Menschen
  - Die Aura eines Menschen
- F. Die Sieben Strahlen
  - Strahl 2: Liebe - Weisheit
- G. Sonstige Themen
  - Die Bedeutung von Ostern, Wesakfest, Himmelfahrt und Pfingsten
- H. Meditation und Übung
  - Der Gebrauch deiner Hände

---

Wenn die Menschen den Gedanken der Bruderschaft mit all seinen Folgerungen hineinrügen in das tägliche Leben und die tägliche Arbeit, in jeden Verkehr, sei es zwischen Kapitalist und Arbeiter, zwischen Politiker und Volk, zwischen Nation und Nation oder zwischen Rasse und Rasse, dann würde daraus jener Friede auf Erden hervorgehen, den nichts stören oder umstürzen könnte. Eine solch einfache Regel, und doch für die meisten Menschen völlig jenseits der Grenzen gedanklichen Begreifens! **Djwal Khul**

---

## Einleitung

Ich verweise immer wieder in den Artikeln auf Artikel aus den vorherigen Rundschreiben. Oft weil es sinnvoll ist, die damaligen Ausführungen noch einmal durchzulesen, oder auch, weil die Artikel sich gut ergänzen.

Die Überlegung, die früheren Artikel einzufügen, habe ich gleich verworfen, weil die Rundschreiben dann schnell bis zu 25 Seiten lang werden. Nur manchmal, wenn es doch sinnvoll ist, werde ich dies tun.

Alle alten Rundschreiben sind übrigens von meiner Website abrufbar:

(<http://www.heilendes-sein.de/rundschreiben.html>).

Da findest du auch den ständig aktualisierten Index aller Rundschreiben.



## A. Die Lebensgesetze

### 1. Das Prinzip der Geistigkeit

#### 'Das Universum ist geistig - gehalten im Geiste des Alls.' Kybalion

Dieses Prinzip sagt Ähnliches wie das 1. Postulat von Blavatsky.

Alles Leben ist Geist – was nur ein Wort ist für etwas, was wir nicht wirklich fassen können. Wir sind eingebettet in etwas, was IST, was Grundlage alles Leben ist – das was IST und das, was sich ständig verändert. Das Sein und die Prozesse im Sein - Bewegung, Veränderung und Entwicklung.

Heute wissen wir, dass alles Energie ist und damit auf einen einheitlichen Grundton zu reduzieren ist. Dieses Wissen wurde in den letzten 40 Jahre durch die Digitalisierung nochmal sehr klar gemacht: Alles - egal ob Materie, Bilder, Sprache, Musik... – lässt sich auf den sehr einfachen binären Code (I und 0) reduzieren, also in nur zwei Grundenergien zusammenbringen!

Die Wissenschaft bezieht zwar den Begriff Energie nur auf die physisch-materielle Ebene, aber sie hat damit den Grundstein gelegt für eine spätere Erweiterung: dass das Leben auf vielen Ebenen stattfindet, die allesamt auch Energien sind. Dass auch Gefühle und Gedanken substantielle Energien sind, ist der nächste Schritt. So wie auch der Ätherkörper schon als Energiefeld nachgewiesen wurde.

Geist, wie es hier gemeint ist, ist aber noch sehr viel mehr als Energie! Es ist das schöpferische Prinzip an sich. Die Aussage 'Alles ist Energie' ist damit nur ein kleiner Aspekt vom Geistigen. Alles andere, wie Bewegung, Veränderung und Entwicklung sind genauso Teil des Geistes. Dazu kommt auch noch das, was wir Bewusstsein nennen und was eine eigene Instanz vom Geistigen ist!

Alles was ist, manifestiert und nichtmanifestiert, zeitlos und zeitgebunden... alles ja alles was in irgendeinerweise IST, ist Teil dieses Geistes. Das Bewusstsein ermöglicht ein Eingreifen und Steuern von Lebensprozessen – und auch dies gehört zum Wesen des Geistes.

Das, was die ursächlichste Ursache unseres Daseins ist, gehört ebenfalls zum Geist und wird sich mit unserem sehr begrenzten Bewusstsein nie erfassen lassen.

Zu sagen: Alles ist Geist ist aber nicht ein Versuch, das für uns Ungreifbare und Unbenennbare doch zu benennen, sondern es ist genau umgekehrt: das für uns erfahrbare Leben ist nur ein Bruchteil von etwas sehr viel Größeren, das auch existiert *ohne* unsere Wahrnehmung, ohne dass wir versuchen es zu benennen und greifbar zu machen, ewig schon existiert hat und weiter sein wird - zeitlich, räumlich und auf unendlich vielen Bewusstseins- bzw. Energie-Ebenen.

All das, was hier als Geist bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit *eine Wesenheit* – so wie auch der Raum als solcher als Wesenheit bezeichnet wird! Alles Leben das wir kennen ist 'nichts anderes' als das Leben und die Lebensbewegungen einer sehr sehr hohen Wesenheit, die weit über das Bewusstsein unseres Sonnenlogos hinausgeht.

Bei Alice Bailey wird in diesem Zusammenhang öfters geschrieben über: 'Den Einen, über den sich nichts sagen lässt'.

Alle anderen Prinzipien sind demnach eine Differenzierung dieses ersten und grundlegendsten Prinzips!



## **B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens**

### **Der Geistiger Weg, Jüngerschaft, Schüler-Meister**

Niemand ist alleine auf seinem geistigen Weg! Auch wenn es immer wieder und z.T. auch intensive Lebensphasen gibt, in den jemand sich alleine *fühlt* und in Prozessen ist, die er auch ganz alleine zu bewältigen hat, so ist er in Wirklichkeit nie alleine. Die Verbindung zur eigenen göttlichen Seele und darüber hinaus zu inneren Wesen, die uns immer begleiten, ist unabhängig davon, ob wir sie wahrnehmen oder uns überhaupt bewusst sind.

Wer bewusst und aktiv seinen geistigen Weg geht, steht immer im guten Sinne 'unter Beobachtung'! Die innere Seele und die geistige Welt sind nur daran interessiert, Menschen zu helfen und erst recht, wenn sie offen dafür sind.

Lange Zeit weiß man bewusst nichts von dieser inneren Verbindung und sie ist dann auch nicht wichtig. Gerade am Anfang des Weges – ein Stadium, in dem sehr viele Menschen heute sind – ist das entdecken, was das spirituelle Leben so alles hergibt, die vielen neuen Möglichkeiten sich zu erfahren, das Erleben des großen eigenen Potentials und der Großartigkeit der eigenen Identität, sehr intensiv – und all das reicht am Anfang voll aus! Man will auch gar keine Hilfe oder nur bedingt und wenn, dann nur so, wie es einem selbst passt – und das ist gut so.

Ab irgendwann wird ganz automatisch der Drang in einem größer, den eigenen vertikalen Weg bewusster und vor allem gezielter zu gehen. Jemand fängt an stärker zu suchen und spürt, dass er Hilfe auf seinem Weg braucht. Unterstützung von Menschen, die auf ihre Art den geistigen Weg etwas weiter gegangen sind und bei bestimmten Lebensaspekten und -ansätzen helfen können. Letztendlich ist der geistige Weg immer ein Weg mit vielen Unbekannten, den wir nur gemeinsam gehen und bewältigen können!

Heutzutage gibt es schon sehr viele und unterschiedlichste Möglichkeiten, sich einer Gruppe oder eines Zentrums anzuschließen um sich dadurch in den eigenen Prozessen gezielt unterstützen zu lassen. Von westlichen traditionellen Gruppen im christlichen Rahmen (ich meine damit nicht zwingend nur die offizielle Kirche!), östlichen buddhistischen und hinduistischen Ansätzen als auch einem der vielen Zentren, die sich auf der Grundlage des neuen Zeitalters gründen.

All das unterstützt die Persönlichkeit in ihrem Gehen, die – geführt von ihrer Seele – diese vielen Möglichkeiten für ihr Wachsen nutzt.

Für die individuellen Prozesse bleibt die eigene Seele weiter zuständig. Wenn das Bewusstsein über das rein Persönliche hinauswächst und das vertikale Leben eine eigene Bedeutung hat, kommt auch eine erste direkte Verbindung mit den inneren Wesen zustande – die aber von der Persönlichkeit immer noch nicht registriert werden muss! Diese Wesen – geistige Lehrer, Meister, Devas oder Engelwesen – unterstützen Menschen in erster Linie dabei, wenn sie eine Aufgabe im Göttlichen Plan erfüllen wollen – eine andere Orientierung kennen sie nicht! Dazu gehört dann auch eine individuelle Unterstützung auf dem geistigen Weg, der dann später immer mehr zu einem Einweihungsweg wird.

Wir sollten dabei uns bewusstmachen, dass innere Wesen immer von einem ganz anderen Standpunkt schauen als wir Menschen in unserer begrenzten Persönlichkeit. Viele Aspekte wie soziale Umstände, Alter und noch andere, die wir gar nicht oder nur sehr bedingt kennen (z.B. unsere Zukunft, unser Karma), werden sie bei ihrer Unterstützung berücksichtigen. Sie schauen dabei immer über das inkarnierte Leben hinaus. Für sie ist auch das Licht in der Kopfmittle sehr zentral – weil nur daran lässt sich das Gefestigtsein im Inneren direkt ablesen. Wie stark dieses Licht strahlt, wie klar es verankert ist und wie tatsächlich das Ausstrahlen wirken kann, sind dabei wichtige Aspekte.

Die Zahl der inkarnierten Menschen, die auf einem geistigen Weg sind bzw. sich diesen Weg nähern, ist heutzutage natürlich extrem groß und dies bedeutet auch völlig neue Herausforderungen für die geistige Welt. Dazu kommen die ganz neuen Prozesse, das Geistige mit dem konkreten und materiellen Leben in Verbindung zu bringen – und das für die gesamte Menschheit! Dieser Prozess war noch nie in der unendlich langen Entwicklungsgeschichte der Menschheit und bedeutet eine einmalige Gelegenheit und Herausforderung!

Aus diesem Grund wird auch die Betonung auf Gruppenbewusstsein gelegt, weil Prozesse nur noch sinnvoll als eine Gruppenaktivität unterstützt werden können.

Viel vorbereitende Arbeit wird heute auch von geistigen Lehrern übernommen, die je nach eigenem Entwicklungsstand und Aufgabe entweder viele Menschen unterstützen, ein wenig auf ihrem Weg voran zu kommen – also in die Breite wirken, oder eher mit wenigen Menschen gezielt arbeiten. In RS15 auf Seite 4 habe ich auch schon dazu geschrieben.

Diese Unterstützung reicht lange, vor allem wenn jemand sich noch hauptsächlich mit den eigenen Lebensprozessen beschäftigt. Erst später, wenn er anfängt, sich mit seiner Lebensaufgabe zu beschäftigen und sein Leben entsprechend in einem größeren Lebensrahmen erkennt, sollte die Verbindung mit der inneren Welt bewusst und gezielt aufgebaut werden. Es geht dabei um zwei Verbindungen: die direkte Verbindung zum eigenen inneren Meister und die zum inneren Ashram. Beides gehört natürlich direkt zusammen, sind aber doch zwei verschiedene Aspekte, die getrennt voneinander aufgebaut werden müssen.

Wenn ich in diesem Zusammenhang von Meistern spreche, so meine ich damit menschliche Wesen, die die 5. Einweihung erreicht haben und deswegen nicht mehr in einen physischen Körper inkarnieren müssen. Alle andere Personen, die Menschen bei ihrem Gehen des Weges unterstützen, sind für mich geistige Lehrer. Wichtig, dies zu betonen, weil der Begriff 'Meister' gerade heute sehr vielfältig benutzt wird!

Die inneren Meister (die, je nach weiterem Entwicklungsstand im Osten auch als Adept oder Chohan bezeichnet werden), die in irgendeiner Weise mit den Menschen weiter arbeiten, tun dies immer in einem Gruppenkontext. Man spricht vom Ashram eines Meisters und meint damit all diejenigen – inkarnierten und nicht-inkarnierten – Menschen, die ihn bei seiner speziellen Aufgabe im göttlichen Plan unterstützen. Diese bilden eine energetische Einheit durch ihr Gruppenbewusstsein. Hier sind viele Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben zusammen und ebenfalls auch in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Das letzte ist wichtig, um so viel wie möglich Menschen erreichen zu können, was die Arbeit viel effektiver macht.

Erweitert gibt es noch die 'Gruppe eines Meisters'. In dieses viel weiteren Energiefeld sind alle Menschen mit eingeschlossen, die sich offen und aktiv mit ihrer geistigen Entwicklung beschäftigen und ihrem Seelenstrahl gemäß zu seinem Energiefeld 'passen'. Nach der ersten Einweihung ist jemand automatisch Teil dieses Energiefeldes. In den früheren Rundschreiben habe ich schon über die geistige Welt geschrieben, in RS18 auf Seite 4 über die sieben Ashrame der Meister.

Die Begriffe Meister und geistige Lehrer werden nicht nur unterschiedlich benutzt, sondern natürlich auch missbraucht. Das intensive Einstrahlen geistiger Energien, das seit etwa 70 Jahren geschieht, hat natürlich Reaktionen jeglicher Art bei Menschen hervorgerufen, einschließlich vieler Verblendungen. Es gehört auch zum Geistigen Gehen zu lernen, diese zu erkennen und sich dabei von ungunstigen Abhängigkeiten zu befreien – und das gehört zu den größeren Herausforderungen vieler Menschen, die anfangen ihren inneren Weg zu gehen. Hier spielt auch unsere immer noch starke mystische Veranlagung eine Rolle, dass wir es mögen, wenn eine Person genau vorgibt, wie der Weg zu gehen ist.

Wenn jemand anfängt aktiv eine Verbindung zur geistigen Welt aufzubauen, wird er zum Schüler (auch als Jünger bezeichnet, im Osten als Chela) eines Meisters. Was im Osten seit Jahrhunderten normal ist, ist für uns noch recht unbekannt und auch fremd. Viele sind hier – wie schon erwähnt - in einem Stadium, erst einmal das innere Leben selbst zu erforschen, kennen zu lernen und zu verstehen. Im Osten ging man ins Kloster oder in einen sg. Ashram und ließ sich dort von einem Lehrer oder Guru unterrichten und führen. Ein großer Unterschied dazu ist für uns, dass die allermeisten Menschen ihren spirituellen Weg hier im Westen nicht in der Absonderung, sondern Mitte im alltäglichen Leben gehen und gehen sollten. Nur dann kann man lernen und herausfinden, wie diese beiden Welten zusammengebracht werden können – die Hauptaufgabe unseres Menschseins! Gleichzeitig bleibt aber die Notwendigkeit, sich immer wieder – manchmal auch über eine längere Zeit – von allem zurückzuziehen um die Verbindung nach innen zu stärken und stabilisieren und nicht zuletzt auch, um sich von den vielen Fremdenergien zu reinigen.

Deswegen ist die Verbindung zum Lehrer und später zum Meister hier und heute anders und wird von Selbständigkeit geprägt. Der Schüler beantwortet seine Fragen erst selbst (und er hat immer viele Fragen!), findet eigene Lösungen. Den individuellen Weg gehen und erforschen... alleine gehen in dem Kontext, nie alleine zu sein! Unser wachsendes geistiges Bewusstsein, *unsere* mentale Klarheit plus gute materielle Basis ermöglichen, dass wir sehr viel für die geistige Welt tun können, könnten.

Bei der großen Anzahl von Menschen, die mit einer klaren spirituellen Orientierung leben wird es auch entsprechend immer mehr geistige Zentren jeglicher Art geben. Nicht nur die Zahl der Menschen ist groß, auch ihre ganz unterschiedlichen Betrachtungen, kreativen Ansätze und Problemlösungen werden sich entsprechend unterscheiden. Alleine deswegen kann der Grundton nur Liebe und Menschlichkeit sein! Es geht dann nicht darum, andere Betrachtungen und Ansätze nur anzuerkennen, sondern sie als unmittelbare Ergänzung zu den eigenen Herangehensweise zu sehen – und entsprechend zu unterstützen.

Eine zentrale und große Herausforderung für die inneren Meister und Lehrer ist, wie sie Menschen in einem westlichen Körper (siehe weiter unten) und einem entsprechenden Bewusstsein für eine wahre geistige Arbeit erreichen und öffnen können. Wir leben hier in einer sehr großen Freiheit, mit einer klaren individuellen mentalen Lebensgrundlage. Diese ausgeprägte Individualität ist Segen und Fluch zugleich:

- sie ermöglicht einem Menschen, seine ganz eigenen Fähigkeiten zu erkennen und aufzubauen. Alles auf der Grundlage einer großen Freiheit, die das ganze kreative Potenzial *lebendig macht!*
- Genau deswegen fällt es einem Menschen oft sehr schwer, sich mit seiner ausgeprägten Individualität als Teil einer Gruppe zu verstehen. Ein Zusammenarbeiten mit der geistigen Welt setzt ein Gruppenbewusstsein voraus. Nicht als Forderung von oben, sondern weil im geistigen Sein nur Gruppenbewusstsein ist! Unsere Seele IST gruppenbewusst, dies gehört zu ihrer Identität!

Auch wenn alle Menschenrassen auf Erden biologisch gleich sind, so gibt es doch große energetische Unterschiede – die sich ja auch im Äußeren klar zeigen. Dies hat viel mit dem wahren Alter einer Rasse zu tun, aber auch wie die Lebensformen der letzten Jahrhunderte waren. Wir im Westen haben - wie geschrieben - ein ausgepräg-

tes individuelles und materiell orientiertes Bewusstsein (was erstmal auch zusammengehört), und dazu in den letzten paar hundert Jahren schlechte Lebensgewohnheiten gehabt, uns u.a. schlecht ernährt. All dies hat dazu beigetragen, dass wir auch rein körperlich keine große Aufnahmefähigkeit haben für feine geistige Energien. Anders z.B. in Indien und Tibet, wo das kollektive Energiefeld von hohen geistigen Energien durchdrungen ist, die Menschen diese aber nur bedingt nutzen um damit ein stimmiges normales und materielles Leben aufzubauen.

Deswegen sind zwar viele Menschen hier offen für geistige Impulse, aber ihre Körper sind noch nicht in der Lage, sie leicht und selbstverständlich aufzunehmen. Dies verlangt *deswegen eine* größere Anstrengung und kann auch zu körperlichen Beschwerden führen. Die große Betonung (und manchmal auch Überbetonung) auf gute Nahrung heutzutage, viele reinigende und stärkende Empfehlungen diesbezüglich, als auch die Orientierung auf körperliche Gesundheit und Fitness, sei es normale Sport oder mehr im Sinne des Geistigen, wie Yoga, Tai Chi, Chi Gong usw. Disziplin und Reinigung sind eine wichtige Voraussetzung, gefahrlos höhere Energien aufzunehmen – auch wenn die Motive bei vielen heute noch andere sind - aber das ist sekundär.

Ein guter Vergleich ist, wenn man die Stadien des geistigen Gehens mit unserem Schulsystem vergleicht, in dem es auch unterschiedlichste Stadien, entsprechende Aufgaben und Verpflichtungen gibt:

- Die erste soziale Begegnung eines Kindes ist im Kindergarten. Da lernt es viel Neues kennen, ist aber ganz frei zu spielen, nichts zu tun, zu schlafen, abgeholt zu werden usw.
- In der Grundschule gibt es dann schon die ersten Pflichten und Aufgaben, die zu lösen sind: Schulordnung, Rhythmen, Hausaufgaben, Disziplin üben, das Schuljahr schaffen...
- Danach wird auf dem Gymnasium (oder *den* anderen weiterführenden Schulen) immer mehr Selbständigkeit verlangt, ab irgendwann ist die Schulpflicht auch vorbei und man ist freiwillig in der Schule. Das Abitur setzt schon eine große eigene Bereitschaft und Verantwortung voraus.
- Wer danach an die Uni geht und studiert, macht noch einmal einen großen Schritt Richtung Selbständigkeit. Bei aller Unterstützung bestimmt jemand doch weitgehend selbst, wie er sein Studium individuell gestalten wird und kann. Wer z.B. eine Diplomarbeit schreibt sollte dies schon selbst mit einem Professor regeln, da kommt niemand mehr auf einen zu! Der Professor ist dann zwar voll und unterstützend da, aber fast jegliche Aktivität geht vom Studenten aus.
- Der letzte Schritt ist dann nach dem Studium, das Gelernte mit den individuellen Fähigkeiten beruflich in die Gesellschaft einzubringen.

So ähnlich geht auch der spirituelle Weg: Vom Anfangsstadium, in dem alles ein entspanntes und gleichzeitig spannendes Ausprobieren ohne weitere Verpflichtungen ist, wächst ein Mensch weiter dahin, gezielter und bewusster zu gehen, eigene Prozesse zu verstehen, aufzuarbeiten und auch eine erste größere Aufgabe anzugehen. Immer mehr freiwillig, immer öfters mit Anstrengung verbunden, will man doch größere innere und konkrete Veränderungen herbeiführen. Am Ende des Weges – Unistadium – ist man dann einerseits ganz auf sich gestellt, gleichzeitig auch sehr individuell mit begleitenden Personen verbunden. Jemand bereitet sich jetzt darauf vor, *die* eigene und individuelle Aufgabe im göttlichen Plan für die Gesellschaft zu erfüllen.

In den nächsten Rundschreiben werde ich weiter auf diese Thematik eingehen: Jüngerschaft, der Einweihungsweg, der Weg in den Ashram, das Bauen der Antahkarana oder Regenbogenbrücke.



## C. Die Seele

### Die siebenfache Konstitution des Menschen

Im vorigen Rundschreiben habe ich die dreifache Konstitution des Menschen mit der Seele als verbindender Aspekt zwischen Geist und Materie beschrieben und dabei die Seele in ihrer eigenen Differenziertheit (12 Lotusblätter, Kausalkörper) dargelegt.

Noch genauer wird es, wenn wir von der siebenfachen Einteilung unserer geistigen, vertikalen Existenz ausgehen. Alles Leben lässt sich zahlenmäßig immer in mehrere Systeme und Betrachtungen einteilen, aber die siebenfache Einteilung ist für uns numerologisch eine wichtige und stimmige Abrundung.

Die sieben Bewusstseinssebene werden wir folgt benannt:

- ADI-Ebene
- Monade
- Atma
- Buddhi
- Manas (Mentalbereich)
- Astral (Gefühlsbereich)
- Ätherisch-physisch

In diesem Fall gehen wir zwar auch von der Manifestation des Geistes aus, dem Schaffen eines Gegenpoles (den wir als Materie bezeichnen), aber dieser Prozess ist auch ein stetiges Vorgehen, ein Schritt für Schritt immer tiefer in das Materielle, Dichte einzudringen.

Die allerhöchste Ebene, als ADI-Ebene bezeichnet, korrespondiert mit dem Scheitel-Zentrum beim Menschen: Es ist auch hier die übergeordnete Energie-Ebene, die mit einer noch höheren Bewusstseinssebene, besser einem Bewusstseinsraum, in Verbindung steht. Deswegen spielt sie noch sehr lange keine aktive Rolle in der Betrachtung unserer Konstitution – so wie auch das Scheitel-Zentrum für die allermeisten Menschen noch keine aktive Bedeutung hat.

Die monadische oder geistige Ebene ist für uns die höchste Ebene, von wo aus unsere Inkarnation stattfindet. Die erste Differenzierung in Zeit und Raum (wenn auch auf einer für unser Bewusstsein sehr hohen Ebene!) ist dann:

- die Zweiheit **Atma-Buddhi** oder Wille-Liebe. Dies entspricht in der Persönlichkeit **Denken-Fühlen**,
- diese Zweiheit verdichtet oder 'manifestiert' sich auf der nächst tieferen Ebene, die als **Manas** bezeichnet wird. Sie entspricht dem **Ätherkörper** eines Menschen,
- danach ergibt sich die tatsächliche Verankerung oder Verdichtung in den sg. **Kausalkörper**. Die Entsprechung dazu ist dann unser **physischer Körper**.

Man könnte von einer zweifachen oder abgestuften Inkarnation sprechen:

- als erstes gibt es jetzt den sg. **himmlischen Menschen** mit den drei inneren Körpern: Atma-Buddhi-Manas (auch als Geistige Triade bezeichnet) – also die höhere Entsprechung zu unserem Denken-Fühlen-Ätherkörper. Der dichteste Körper dieses himmlischen Menschen ist dann der Kausalkörper.
- Danach die zweite Abstufung: den **irdischen, inkarnierten Mensch** in seiner **Persönlichkeit** mit den beiden inneren Körpern mental-astral (Denken-Fühlen) und dem Ätherkörper. Alles verdichtet und verankert sich dann im physischen Körper.
- Das, was wir – undifferenziert - als **Seele** bezeichnen sind dann:
  - die drei höheren Ebenen: Atma, Buddhi und die drei höchsten Unterebenen des Manas,
  - zusammen mit dem alles tragenden Kausalkörper.

Der himmlischer Mensch ist *Ausdruck oder Inkarnation des Geistes* (oder der Monade),  
der inkarnierter Mensch dann *Ausdruck der Seele*.

Nochmal in Vergleich:

	<b>Himmlischer Mensch</b>	<b>inkarnierter Mensch</b>
Ursprung:	Monade	Seele
	+ Geistige Triade:	+ dreifache Persönlichkeit:
Drei Träger:	Atma	Mentalkörper
	Buddhi	Emotional- oder Astralkörper
	Manas	Ätherischer Körper
Körper:	Kausalkörper	Physischer Körper

Alle Ebenen unterteilen sich noch einmal in sieben Unterebenen.

- Die manasische Ebene wird dabei noch einmal unterteilt:
  - die drei höheren Ebenen, wo das synthetische Denken ist und die wir der Seele zuordnen,
  - und die vier unteren Ebenen, die zur Persönlichkeit gehören.
 Somit hat die Persönlichkeit insgesamt 18 Unterebenen (7 ätherisch-physische, 7 astrale und 4 mentale)
- die ätherisch-physische Ebene hat vier ätherische und drei physische Ebenen (fest – flüssig – gasförmig).

Das individuelle menschliche Leben ist also eine differenzierte und vielfältige Bewegung und Entwicklung zwischen der höchsten, monadischen und der dichtesten, physischen Ebene mit folgenden bekannten Gegensätzen:

<u>Geist</u>	<u>Materie als Gegenpol</u>
Einheit	Dualität
Einssein	Vielfalt
Synthese	Trennung
Ausdehnen	Zusammenziehen
Bewegung	Form, Erstarrung

Wenn wir von der menschlichen Seele sprechen, dann meinen wir also die undifferenzierte verbindende Mitte dieser Zweiheit. Dies genügt völlig, wenn es um die reine Entwicklung der Persönlichkeit geht. Für das innere Bewusstsein geht es nicht um den Namen, sondern um die stimmige Orientierung. Erst wenn das Vertikale aktiv und bewusst als Teil der individuellen Entwicklung verstanden wird, bekommt der Austausch mit der Seele eine Eigendynamik und wird das Verstehen davon, was unsere Seele differenziert ausmacht, wichtig und notwendig!

**Geistige Entwicklung** ist dann immer weniger das Vorbereiten und Reinigen der Persönlichkeit mit dem Durchdringen und Optimieren der Chakren, dem In-Einklang-Bringen aller Bereiche, dem Angleichen von Persönlichkeit und Seele, sondern die Entwicklung der Seele selbst rückt immer mehr in den Mittelpunkt!

#### Nochmal die einzelnen Phasen unserer Entwicklung

- am Anfang steht die Entwicklung der Persönlichkeit,
- danach kommt die Entwicklung der Persönlichkeit im Wechselwirken mit ihrer Seele,
- später dann steht die Entwicklung der Seele selbst zentral, bei der sowohl die Geistige Triade als auch die geistige bzw. monadische Ebene immer aktiver einbezogen werden,
- schließlich die Entwicklung der Geistigen Triade, der schließlich mit der Auflösung der Seele einhergeht - mit einer entsprechend starken Rückwirkung auch auf die Persönlichkeit. Die Dreiheit Geist-Seele-Persönlichkeit löst sich auf und was bleibt ist wieder die ursprüngliche Zweiheit Geist-Persönlichkeit.

Zentral werden wir immer noch weiter mit der zentralen Drei-Einigheit (Geist – Seele – Persönlichkeit) arbeiten, die ja immer und überall als geistige und religiöse Grundlage benutzt wird:

- |          |        |                |
|----------|--------|----------------|
| • Vater  | Sohn   | Heiliger Geist |
| • Brahma | Vishnu | Shiva          |
| • Isis   | Osiris | Horus          |
- oder auch
- |          |        |             |
|----------|--------|-------------|
| • Wille  | Liebe  | Intelligenz |
| • Denken | Fühlen | Körper      |

Numerologische Betrachtungen haben beim geistigen Gehen eine größere Bedeutung. Dabei geht es nicht um starre Einteilungen, sondern vielmehr um das Verstehen, warum in welchem Zusammenhang und von welchem Standpunkt aus eine zahlenmäßige Zuordnung stimmig ist. Entweder sind die vielen unterschiedlichen und z.T. auch widersprüchlichen Zuordnungen verwirrend, oder sie öffnen ganz klare innere Zusammenhänge. Geistige Grundlagen zu verstehen beinhaltet, auch immer mehr alles in Symbolen sehen und verstehen zu können, und dazu gehören auch die zahlenmäßigen Zuordnungen.



## **D1. Die Persönlichkeit – Aspekte des Geistigen Gehens**

### **Geistige Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung**

Siehe aus RS1 hierzu.

Leben ist Entwicklung, ein fortschreitender Prozess zu immer größerer Vollkommenheit. Wir sprechen von einer geistigen Entwicklung, wenn jemand sich seiner Existenz bewusst wird und anfängt, gezielt mit seinen Lebensprozessen umzugehen und zusätzlich sein Leben in Verbindung zu einer höheren Quelle – der göttlichen Seele – zu gestalten.

Irgendwann wird in der Entwicklung ein Punkt erreicht, ab dem das Leben nur noch als ein Erfahrungsweg gesehen wird; dann gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Leben und geistiger Entwicklung.

Entwicklung findet heute und bei uns im Westen im Bewusstsein statt, nicht in der Optimierung der Lebensform (Beherrschen von Gedanken, Gefühlen oder Perfektionieren des Körpers) und in Disziplin. Dies sind notwendige Grundlagen und sie werden Bestandteil der Entwicklung bleiben, sollten aber nicht überbetont werden.

Zentral in jeder Entwicklung ist das Finden der Individualität. Jeder Mensch lernt nach und nach seine ganz eigene Identität kennen und sein Leben danach zu richten. Nur das, was jemand für sich als wahr und richtig erkennt und annimmt, kann und darf er als Lebensgrundlage nehmen. In vielen Lebensstadien ist dies manchmal eine selbstverständliche und leichte Aufgabe, dann wieder wird sie Mut und Durchsetzungskraft verlangen.

Wir befinden uns heute in der Übergangsphase zum Wassermannzeitalter. Da liegen auch die Schwierigkeiten, weil es nicht mehr wie bisher (wie im Fischezeitalter) einen Lehrer gibt, der genau sagt, was der nächste Schritt ist: jeder sollte seinen eigenen Weg finden und selbst getroffene Entscheidungen bilden dazu die Grundlage. Gerade in der heutigen Zeit können wir viele und unterschiedlichste Erfahrungen machen, die uns alle helfen, den ganz eigenen Weg zu finden!

#### Durch eine gezielte Entwicklung:

- optimiert jemand seine Gedanken, Gefühle und Lebensumstände;
- entwickelt er ein differenziertes Bewusstsein für sich und seine Lebensprozesse;
- erschließt er neue Bewusstseins Ebenen und sieht das Leben dadurch in einer ganz anderen Dimension;
- wächst jemand in seine individuelle Lebensaufgabe hinein.

### **Wer sich mit der geistigen Entwicklung beschäftigt, sollte unterscheiden zwischen:**

#### **Persönlichkeitsentfaltung**

Persönlichkeitsentfaltung ist ein Optimieren und Vervollständigen des Körpers, der Gefühle und der Gedanken. Es ist ein Reinigen von alten Mustern und ein ständiges Verbessern des Charakters. Durch die Beschäftigung mit Diäten, Körperdisziplin, reinen Gefühlen und positiven Gedanken werden die einzelnen Bereiche gereinigt und optimiert. Der Mensch bereitet sich darauf vor, höhere Energien gefahrlos aufnehmen zu können, da diese alles in einem aktivieren. Ein zu frühes Anziehen von geistigen Energien, ohne dass die Persönlichkeitsbereiche von alten Strukturen und Mustern weitgehend gereinigt sind, kann zu deren unnötiger Verstärkung und damit zu vermehrten inneren Auseinandersetzungen führen. Diese brauchen mehr Zeit und Energie, als wenn man langsamer vorgegangen wäre und erst die Persönlichkeitsbereiche zu einer stabilen Basis ausgebaut hätte.

#### **Geistiger Entwicklung**

Sie ist eine gezielte, meist meditative Arbeit mit sich selbst, um höhere Energien anzuziehen und einzubauen, wobei eine wachsende Bewusstseinsweiterung entsteht. Es sind die vertikalen Prozesse zwischen der Persönlichkeit und der Seele (bzw. Geist). Die Schwingung der einzelnen Energiebereiche, einschließlich des physischen Körpers wird erhöht und macht einem Mensch durchlässiger für höhere geistige Energien, wodurch sich automatisch auch seine Ausstrahlung ändert.

Die Persönlichkeitsentfaltung wird jetzt immer mehr zu einem Bestandteil der geistigen Entwicklung und sie bleibt nach wie vor wichtig (umgekehrt ist dies nicht so: Prozesse in der Persönlichkeit haben nicht zwingend mit der geistigen Entwicklung zu tun!). Der Schwerpunkt des Bewusstseins hat sich in die geistige Entwicklung als primärem Ansatz verlagert. Die Persönlichkeitsentfaltung läuft dann als selbstverständlicher Teil innerhalb der Entwicklung ab – und wird dabei zeitweilig immer wieder zentral sein, oft auch in intensiven Phasen der Wandlung und Erneuerungen.

Beide, geistige Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung, sollten miteinander in Einklang stehen. Wenn eine geistige Entwicklung zu stark, d.h. ohne die entsprechende Reinigung und Klärung der Persönlichkeitsstrukturen angestrebt wird, kann es zu schwierigen Prozessen und sogar auch zu Krankheiten kommen, da die Persönlichkeitsbereiche nicht reif sind, die intensive Energie der Seele durchzulassen.

Andererseits, wenn die Betonung zu stark auf der Persönlichkeitsentfaltung liegt, verliert man leicht aus dem Auge, worum es im Leben wirklich geht. Hier besteht die Gefahr, dass die Persönlichkeit zu viel Aufmerksamkeit bekommt und für höhere Energien nicht mehr aufnahmefähig ist.

Zum Vergleich:

**Persönlichkeitsentfaltung**

Optimierung der Persönlichkeit  
Sich erleben  
Bekanntes Raum gestalten  
Harmonie  
Ich bin wichtig  
Horizontales Leben primär

**Geistige Entwicklung**

Das Öffnen neuer Ebenen und Dimensionen  
Über sich hinausgehen  
Rahmen und Grenzen sprengen  
Erneuerung, eventuell Krise  
Meine Aufgabe ist wichtig  
Vertikales Leben primär

Das Ziel einer geistigen Entwicklung ist, den Stand in der Mitte, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen beiden Lebensaspekten zu haben. In der Mitte sein heißt: die neuen Impulse aus der geistigen Entwicklung in die Persönlichkeit und in das tägliche Leben umzusetzen, dort auszudrücken.

Lese dazu auch nochmal meine Ausführungen über 'Geistige Entwicklung im Westen heute' in RS19 von August 2019.



## D2. Spezielle Themen der Persönlichkeit

### Der Gebrauch der Hände

Ebenso wie die Augen (RS20) sind die Hände wichtige Werkzeuge, wenn man etwas verwirklichen will. Wir benutzen beide tagtäglich so selbstverständlich, dass wir uns meist keine weiteren Gedanken dazu machen, welche Möglichkeiten und Aufgaben sie noch in sich tragen:

- mit den Augen können wir unsere Umwelt beeinflussen und lenken,
- die Hände spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, etwas zu formen, zu manifestieren oder zu verwirklichen.

Genauso wie ein Künstler oder Handwerker, wird auch der Mensch, der eine geistige Idee manifestieren will, die Hände als Energieflächen und lenkende Körperteile benutzen. Beim Handauflegen, beim Anfassen oder Berühren eines anderen Menschen oder Gegenstandes werden immer Energien übertragen. Wer bewusst mit seinen Energien umgeht, nutzt auch die konzentrierte Kraft seiner Hände. Im Osten nennt man Handhaltungen Mudras: Jede Haltung stellt eine spezielle Qualität dar, die benutzt wird, um in der Meditation bestimmte Energien anzuziehen. Östliche Darstellungen von Buddha und anderen göttlichen Wesen haben immer spezifische und unterschiedliche Hand- und Fingerhaltungen.

Je nach dem, mit welchem Bewusstsein ein Mensch seine Hände benutzt, lädt er sie unterschiedlich auf und erzeugt eine andere Wirkung.

Auch ein Redner benutzt häufig seine Hände: Einerseits um das, was er mit Worten sagt, ätherisch zu formen und damit für das Publikum plastischer zu machen, andererseits auch, um seine eigenen Gedanken 'greifbar' zu machen. Jemand fängt oft an, wenn er etwas nicht weiß, nicht gut formulieren oder auf den Punkt bringen kann, seine Hände zu bewegen, als wolle er das Gesuchte ergreifen. Hierdurch formt er ätherisch das, was er aussprechen will.

Hand aufs Herz legen, mit einem Handschlag alles besiegeln, Hände in Unschuld waschen, die Fäuste ballen... wir kennen viele Ausdrücke und Handbewegungen, die eine Bedeutung haben.

Die Hände sind also ein wunderbares und vielseitig verwendbares Medium mit unterschiedlichsten Möglichkeiten. Sie können

- heilen und verbinden,
- berühren und festhalten,
- Sicherheit geben, schützen,
- den Weg zeigen,
- Kraft ausüben, befreien oder verletzen,
- zerstören oder trennen. Sie führen das Schwert, das den Menschen trennt von:
  - seiner Vergangenheit,
  - Eigenschaften, die ihn auf seinem Weg hindern,
  - Umständen, die ihn nicht mehr unterstützen.

Grund genug, sich mal in Ruhe mit der großen Bedeutung der eigenen Hände zu beschäftigen!



## E. Die Konstitution des Menschen

### Die Aura

Jeder Mensch hat eine spezifische eigene Ausstrahlung, die farbig, in Formen und lebendigen Strukturen wahrgenommen werden kann. Sie sagt viel über den Zustand eines Menschen aus.

Körper, Ätherkörper, Gefühls- und Mentalbereich, als auch die Seele haben jeweils ein *eigenes* Energiefeld und damit eine *eigene* Ausstrahlung, die von unterschiedlichsten Faktoren abhängig ist. Ein stark gefühlsbetonter Mensch hat zum Beispiel eine starke emotionale Ausstrahlung, weil sein Emotionalkörper einen entsprechend großen Umfang hat. Ein Wissenschaftler dagegen hat meist eine starke mentale Ausstrahlung und oft fast keine emotionale.

Die AURA eines Menschen ist die Gesamtsumme der Ausstrahlungen aller einzelnen Bereiche. Sie setzt sich zusammen aus den Energien des physischen Körpers, des Ätherkörpers, des Emotional- und Mentalbereiches, sowie der Energie der Seele. Wer die Aura sehen und deuten kann, sieht das, was ein Mensch ist, da lässt sich nichts verbergen oder übergehen! Wir sollten davon ausgehen, dass wir viel mehr und genauer wahrnehmen, als wir uns meist bewusst sind. Zum Beispiel hat man oft ein bestimmtes Gefühl bei einem Menschen, dass man nicht deuten oder beschreiben kann, ob gut oder ungut. Es ist die Reaktion auf die Ausstrahlung eines Menschen, und es wäre gut, dies bewusst zu erleben und zuzulassen – sogar auch wenn es uns nicht passt, was die Wahrnehmung aussagt.

Die Aura umgibt den Menschen, die Größe ist dabei abhängig von seiner Konstitution und Verfassung. Ein gesunder Mensch sollte eine Ausstrahlung von 30-80 cm haben. Bei jemandem, der heilt, sollte die Aura noch stärker sein, damit genug Energie zum Heilen zur Verfügung steht und gleichzeitig eine Abgrenzung zu den Energien des Patienten/Klienten da ist.

Um die Aura befindet sich ein Grenzring, eine Verdichtung, der gegen Einflüsse von außen schützt. Schlechte Lebensführung oder Stress, ebenso der Missbrauch von Drogen und Alkohol, schwächen diesen Grenzring und können ihn auf Dauer sogar zerstören. Man wird anfällig für fremde Energien, die Krankheiten, nervliche Belastung, Schwäche oder Ängste hervorrufen können. Schlimmstenfalls kann eine Be- oder Umsessenheit eintreten, wenn fremde Wesen in die Aura eindringen und die Energie eines Menschen abziehen (dies passiert vor allem bei Alkoholikern und Drogensüchtigen).

Die Aura ist also sehr differenziert, weil sie aus den unterschiedlichsten Energien der verschiedenen Bereiche besteht.

Jeder Bereich und jedes Chakra hat einen eigenen und spezifischen Grundton. Zusammen bilden sie die Ausstrahlung eines Menschen. Dazu kommt noch die aktuelle Aktivität bzw. Beschaffenheit. Jemand kann z.B. normalerweise einen ruhigen emotionalen Charakter haben, aber zeitweilig auch heftig sein. Dies gilt es auch wahrzunehmen, wenn jemand die Aura 'lesen' will. Die stimmige und differenzierte Wahrnehmung der Chakras ist sehr hilfreich, einen Menschen richtig einzuschätzen. Dabei sollte man beachten, dass diese normalerweise ständig in Bewegung sind und dabei ihre Ausstrahlung ändern. All diese gilt es zu sehen und zu deuten.

Bei der Aura unterscheiden wir - wie auch in den einzelnen Bereichen und Chakras - folgende Aspekte:

#### Die Qualität oder Wesensart

Die Qualität der Aura ist die Wesensart eines Menschen. Seine spezielle Anlage, Lebensausrichtung und Eigenart. Das, was astrologisch im Horoskop zu sehen ist.

Vergleich: Die Art eines Hauses (Villa, Fachwerkhaus, Hochhaus).

#### Die Quantität

Die Quantität ist die Stärke, der Umfang oder Größe der Aura.

Vergleich: Die Größe des Hauses.

#### Die Dichte

Die Dichte bezieht sich auf die Masse, ähnlich wie die physische Dichte. Ein Mensch kann eine große Aura mit wenig Substanz (vorstellbar ähnlich wie wenige Moleküle in dünner Luft) haben. Hierdurch können leicht Fremdenergien eindringen und jemand ist entsprechend beeinflussbar.

Vergleich: Die Stabilität des Hauses.

#### Die Feinheit

Die Feinheit bezieht sich auf die Höhe der Schwingung bzw. Frequenz. Die verschiedenen Bereiche haben ihre sieben Unterebenen. Je nach Verhältnis, wie viel Energie einer bestimmte Ebene aktiv ist, so ist auch der Feinheitsgrad eines Bereiches.

Vergleich: Die Qualität der Bausubstanz.

#### Die Richtung

Die Richtung bezieht sich auf die Motivation eines Menschen. Sie wird dadurch bestimmt, aus welcher Ebene, aus welchem Bereich und auch, mit welchem Bewusstsein etwas gelebt wird. Z.B. kann ein Mensch therapeu-

tisch arbeiten, weil er anderen helfen will, oder weil er Anerkennung braucht oder einfach nur Geld verdienen will. Dies ist die tiefersitzende Energie, die in all dem, was ein Mensch ausstrahlt oder macht, verborgen liegt und auf Dauer die Wirkung bestimmen wird.

Vergleich: Der Grund, warum das Haus gebaut wurde.

Unterscheide noch zwischen *Ebene* und *Bereich*: Wir sind immer Teil des Energiefelds der Erde, die genau wie ein Mensch einen physischen Körper, sowie einen Äther-, Gefühls- und Mentalkörper hat, die wir als entsprechende *Ebenen* bezeichnen (also ätherische Ebene, Gefühls- und Mentalebene). Der zum individuellen Menschen gehörende Teil ist dann der entsprechende *Bereich* davon.

Beispiel: Die mentale Substanz, die ein Mensch in seiner Aura hat und benutzt, ist *sein Mentalbereich* und ist Teil der *Mentalebene* der Erde. Das Denken des Menschen, d.h. das kreative Benutzen dieser Substanz hat dadurch eine direkte Wirkung auf das gesamte Energiefeld, also die Mentalebene - bzw. den Mentalkörper - der Erde.



## F. Die Sieben Strahlen

### Strahl 2: Liebe - Weisheit

"Das Wort geht vom Herzen Gottes aus, vom Urquell der Liebe. Dieses Wort ist Liebe selbst; göttliches Verlangen kennzeichnet dieses ganze Leben der Liebe. Innerhalb der menschlichen Hierarchie gewinnt diese Bestätigung immer mehr an Macht und Bedeutung. Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und ist noch bei Ihm. In Ihm war Licht. In Ihm war Leben. In Seinem Lichte wandeln wir.

Sein Symbol ist des Donners Rollen, das Wort, das periodisch im Weltgeschehen vernommen wird."<sup>1</sup>

#### Allgemein

Verkörpert der 1. Strahl Anfang und Ende, dann ist der 2. Strahl alles, was sich dazwischen abspielt. Das, was wir Menschen Leben nennen (im Gegensatz zum 1. Strahl, wo das alles umfassende und undifferenzierte mit Leben bezeichnet wird – DAS, WAS IST, OHNE Prozesse): Bewegung, Wandlung, Veränderung, Erneuerung. Alles, was in irgendeiner Weise dazu führt, dass die Dualität wieder zur Einheit wird. Daher ist es der Strahl des Heilens und hat als Hauptqualitäten:

- die Liebe als alles verbindendes Prinzip,
- und die Weisheit: Die Fähigkeit, von einer umfassenden Warte aus das Leben zu verstehen und damit umzugehen.

Der 2. Strahl ist Ausdruck des 2., mittleren Aspektes der grundlegenden Dreiheit. Er ist die Verbindung des impulsgebenden mit dem sich ausdrückenden Aspekt. Bewusstwerdung ist hier zentral. Da unser Sonnensystem sich auf diesem Strahl befindet, ist für uns diese Qualität die Allerwichtigste und die meisten Menschen haben ihre Seele auf diesem Strahl. Deswegen ist auch die Liebe die einzig lösende Energie für alle Probleme.

Bewusstwerden und Verstehen, Umfassen und Einbeziehen sind Begriffe dieses Strahls. Diese Energie liegt uns mehr als der 1. Strahl, können wir uns doch mit dieser weicheren Energie, von der man sich verstanden und angenommen fühlt, leicht verbinden.

Die Anziehungskraft ist ebenso ein Hauptaspekt des Strahls und die Seele selbst, als Mittler zwischen Geist und Materie, verkörpert diese Energie.

Religiöse Ansätze, Meditation, Lehren und Heilen sind zentrale Begriffe für den Menschen auf diesem Strahl. Bewusstwerden und Verstehen, Verantwortung tragen und Helfen sind seine Leitgedanken. Alle sozialen, erzieherischen, heilenden, lehrenden und psychologischen Berufe sind mit diesem Strahl verbunden.

Die zweite Qualität ist Weisheit: Die Fähigkeit, das Leben umfassend zu verstehen und mit einem allumfassenden Wissen aus dem Herzen heraus zu dienen.

Der Mensch auf diesem Strahl sucht immer nach Wissen, nach Erkenntnissen, nach einem Erfassen, Verstehen und Durchdringen des Lebens selbst. Er kann voraus schauen. Für ihn sind okkulte Studien wichtig für seine Entwicklung.

Wie gesagt haben sehr viele Menschen diesen Strahl als Seelenstrahl und sie entwickeln sich dadurch, dass sie wahre Liebe leben, durch Bewusstwerdung ihre Lebensumstände und Anlagen verstehen und tiefere Aspekte und Zusammenhänge erfahren. Sie übernehmen gerne Verantwortung, weil sie sich leicht mit dem Schicksal anderer identifizieren.

Der 2. Strahl-Mensch sollte lernen, das Leben zu umfassen und ganz das zu sein, was er ist. Er muss jede Regung, jeden Gedanken oder jedes Gefühl von sich kennen und den Sinn davon verstehen lernen. Für ihn ist es sehr wichtig, dass Bewusstsein und Lebensausdruck im Einklang stehen. Er denkt im Sinne von Wachsen und Vergrößern.

#### Der Mensch des 2. Strahls

Der Mensch vom 2. Strahl identifiziert sich mit Bewegung, Wandlung, Veränderung. Von daher ist es der Strahl, der direkt mit Entwicklung zu tun hat. Dieser Mensch stellt ständig die Frage nach dem Warum und Wozu. Er ist immer damit beschäftigt, alles zu verstehen, zu erkennen und zu vertiefen. Er kennt die Zusammenhänge und weiß, wie man den Weg zu einem anderen Daseinszustand geht. Beim Heilen zum Beispiel kennt er den Weg von Kranksein zu Gesundsein. Im Geistigen weiß er, wie man aus der Begrenzung den Weg zur Freiheit findet. Deswegen arbeitet er in Lehr- und Heilberufen, hilft Menschen in jeder Hinsicht. Auch alle sozialen Berufe, karitative Einrichtungen, Hilfsorganisationen sind auf diesem Strahl.

<sup>1</sup> A. Bailey: Esoterische Psychologie, Band I, Seite 88

Es gibt zwei Menschentypen: Die einen, die sich auf der Linie der **Weisheit** bewegen (die eher mental und okkult veranlagten Menschen), die anderen, die sich auf der Linie der **Liebe** bewegen (die mystisch oder emotional Veranlagten). Am Ende kommen beide Aspekte zusammen und es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Liebe und Weisheit.

Alles verstehen, alles bewusst erleben und sich bewusst machen sind die Stärken eines Menschen dieses Strahls und sie können genauso behindern: Wenn dies sich verselbständigt, ist er nur noch mit dem Erkennen und noch besseren Verstehen beschäftigt, sein Drang nach Bewusstwerdung wird zum Gefängnis und er kann sehr isoliert und lieblos werden. Er weiß alles, erklärt alles, aber ist nicht mehr im Fluss des Lebens.

Es ist der Strahl des Lehrers, große und weise Meister wie Christus oder Buddha sind auf diesem Strahl, sie lehren und legen die Grundlage für eine neue Religion, für neue Wege, die die Menschen in ihrer Entwicklung benutzen können.

Ein vom zweiten Strahl geprägter Mensch hat Einfühlungsvermögen, Geduld, tiefe Gelassenheit und eine sehr große Tragfähigkeit, wenn es darum geht, die Prozesse anderer zu unterstützen. Sein Verstehen macht ihn sehr tolerant, er weiß immer um die tiefere Bedeutung und den Sinn für die Entwicklung. Dies kann allerdings zu Unklarheit und fehlender Durchsetzungskraft führen, da er keine klare Meinung vertritt.

Er ist der ideale Lehrer, der immer bereit ist zu erklären, etwas verständlich zu machen. Er kann sich in andere hineinversetzen, hat eine gute Intuition und Weitsicht, weiß die richtigen Entscheidungen zu treffen. Sein Problem ist, sich gut abzugrenzen und auch mal nichts zu sagen, andere selbst Erfahrungen machen zu lassen und nicht alles aufzufangen und in Ordnung zu bringen. Eine zu große Hilfsbereitschaft aus einem übermäßigen Verantwortungsgefühl blockiert oft notwendige Prozesse, wenn er damit versucht, Schmerz und Leid zu vermeiden – auch wenn die Motive aus seiner Liebe und Fürsorge kommen. Er ist zu verhaftet an die von ihm selbst geschaffene Form und sein Wissen um deren Richtigkeit blockiert ihn irgendwann.

Er möchte auch selbst immer weiter gehen, immer tiefer in neue Dimensionen des Lebens eindringen, sie erfahren und Teil davon werden, bis er schließlich das ganze Universum mit seinem Bewusstsein durchdrungen hat.

Alle Religionen gehören zu diesem Strahl – auch wenn jede Religion noch einmal eigene Strahlen hat – je nach Kultur, Zeitepoche und Aufgabe.

Als Geschäftsmann eignet er sich nur, wenn er mit mehr praktischen Strahlen (3, 4, 7) verbunden ist. Als Künstler ist er bestrebt, vermittels seiner Kunst zu belehren, und seine Bilder oder Bücher haben immer einen Sinn.

Der ungute Menschentyp des zweiten Strahls ist darauf aus, sein Wissen nur für sich allein zu behalten, aus Angst, ihm könnte etwas genommen werden. Schlimmstenfalls führt dies zu Gleichgültigkeit, Argwohn und Gefühllosigkeit.

Das Zeichen **Zwillinge** macht die Vielfalt seines Wissens, seine Offenheit für viele Aspekte und Möglichkeiten sichtbar, aber auch das Erkennen und Verstehen der Vielfalt, der Dualität. **Jungfrau** ist die Exaktheit und das präzise Wissen um viele Einzelheiten und Lebensaspekte. Auch die Liebe, die sichtbar gemacht werden sollte. **Fische** ist die Offenheit und das Wissen um größere Lebensdimensionen. Die erlösende Kraft des 2. Strahls, die alle Weltlehrer verkörpern, fließt durch das Zeichen Fische.

Die **Demokratie** ist das politische System, das zu diesem Strahl gehört. Die größte Gefahr: Zu viel Differenzieren und Argumentieren. Zu viel Soziales.

### Eigenschaften

*positive* Ruhig und friedlich, kraftvoll, geduldig und ausdauernd, wahrheitsliebend, treu und zuverlässig, mit Intuition, Verstand und heiterem Temperament ausgestattet.

*negative* Vertieft sich zu sehr in Studien, Gefühlskälte, Gleichgültigkeit gegen andere, blickt verächtlich auf geistige Begrenzungen anderer.

*Die Eigenschaften, die der Mensch lernen sollte*  
wahre Liebe, Mitgefühl, Selbstlosigkeit.

### **Krankheiten und Heilung**

Dies ist der typische Heilerstrahl. Ein Mensch mit starkem 2. Strahl Einfluss ist der geborene Heiler oder Lehrer, Erzieher oder Psychologe. Er identifiziert sich mit Wachsen, Wandeln, Heilen, Bewusstwerden und kann sich gut in die Prozesse und Begrenzungen anderer Menschen hinein versetzen. Er beschäftigt sich mit der inneren Struktur, mit Zusammenhängen und tieferen Ursachen von Krankheiten und Disharmonien. Er hat einen umfassenden Ansatz beim Heilen, kann viele Therapieformen kombinieren und somit das Optimale geben. Therapieformen, bei denen es darum geht, viele Zusammenhänge zu erkennen und zu nutzen, liegen ihm sehr. Dies kann z.B. die Homöopathie sein, aber auch energetische Heilmethoden, die das Bewusstsein einschließen.

Krankheiten, die aus der Energie dieses Strahls entstehen sind Überreizung durch ein zu viel an Energie, ein zu viel Wollen. Er kann das Leben, das er heilen will, förmlich ersticken. Zu viel Helfen wollen, zu viel Energie anziehen, zu viele Ratschläge führen zu einem Verlust der Form und zu Entartungen, auch zu Wucherungen (Tumore!).

### **Der Weg des Dienens des 2. Strahls**

Dienende dieses Strahles sinnieren und meditieren über die neuen Ideen, die mit dem göttlichen Plan zusammenhängen und machen sie sich zu eigen. Sie haben oft ein großes Wissen. Durch die magnetische Kraft der Liebe ziehen sie die in ihrer Entwicklung fortgeschrittenen Menschen an, die den göttlichen Plan begreifen können und bereit sind, daran mit zu arbeiten (natürlich nur die Menschen, die ihrer eigenen Entwicklungsstufe entsprechen). Sie schulen die Menschen, die diese Idee tiefer in die Masse der Menschheit 'hineintragen' sollen. Sie beeinflussen die Gedanken und das Bewusstsein der Menschen mit neuen, allumfassenden Ideen und Betrachtungen.

Die Dienenden dieses Strahles arbeiten und wirken durch ein Verstehen, das magnetische Kraft besitzt, Anziehung ausübt und mitfühlende Harmonie schafft; sie gehen weise und bedächtig vor, entsprechend ihrem Strahl, dem Strahl der Liebe. Ihr Einfluss nimmt heute ständig zu und wird schließlich einen Umkehrpunkt für die Menschheit herbeiführen.

### **Die geistigen Aufgaben des 2. Strahls**

Menschen dieses Strahls haben die Aufgabe zu lehren und andere in ihrem Gehen zu unterstützen. Sie tun dies auf sehr unterschiedliche Weise: Im religiösen Bereich, als geistiger Lehrer, als Mediziner oder als Lehrer oder Helfer in irgendeinem Lebensbereich. Sie sind es, die den Menschen neue Wege aufzeigen und wissen, wie man den Weg zu gehen hat. Sie verkörpern und vermitteln Liebe, mit der sie sich ganz identifizieren, was eine große Anziehungskraft und auch Ausstrahlung hervorruft. Sie können Menschen erlösen und ihnen ein Erleben vermitteln, Teil des Ganzen zu sein und ihr Leben dementsprechend zu gestalten.

Ihre persönliche Herausforderung ist es, im Zusammensein mit Menschen das richtige Verhältnis und Wechselwirken zwischen Ich und Du zu finden und zu halten. Ist der 1. Strahl-Mensch eher zu isoliert, zu abgegrenzt, so ist der 2. Strahl-Mensch zu verbunden, zu identifiziert mit dem Schicksal anderer.

Oder er isoliert sich (in seinem überheblichen Gefühl, mehr zu sein durch sein Wissen), indem er sich nur noch im Kopf und in der Theorie mit allem identifiziert. In diesem Fall sollte er lernen, sein umfassendes Wissen zu teilen und für die Heilung der Menschen und der Erde einzusetzen.

Bewusstwerden ist für uns Menschen der Weg zur Erleuchtung - der Einweihungsweg - und ist unmittelbar mit dem 2. Strahl verbunden. Deswegen ist diese Strahlenenergie zeitweilig (und oft ein ganzes Leben), für Menschen aller Strahlen wichtig. Sie sind dann in einer Phase, in der es nur um eigene Prozesse, vertiefende Erkenntnisse und auch ein Aneignen von tieferem esoterischem Wissen geht.

Seine Grundlage sind sein Wissen, seine umfassenden Kenntnisse vom Leben und seinen Gesetzen, die er weise und von Liebe getragen für andere verwendet. Er kennt die kosmischen Zusammenhänge wie kein anderer und dies zu verkörpern ist sein eigener Weg.

Beachte: Der Mensch vom 3. Strahl kennt die Gesetze der Form in allen Einzelheiten, egal auf welcher Ebene die Form betrachtet wird. Er weiß um die Gesetzmäßigkeiten der einzelnen und getrennten Formen und deren Wechselwirken, versteht differenzierte, komplexe Strukturen. Dies ist etwas anderes als das Wissen des 2. Strahls, das in großen Dimensionen das Wechselwirken aller Lebensaspekte - nicht nur Formen, sondern auch Energien, Substanz, Wesenheiten - umfasst.

Er ist der wahre **Spiritualist**, der sich mit den Lebensgesetzen beschäftigt und sie gezielt anwendet. Bewusst werden, alles Verstehen, Umfassen und das Eindringen in immer größere Tiefen ist seine Grundlage.

**ZENTRALISIERUNG** ist seine Aufgabe. Im Mittelpunkt zu stehen, abgegrenzt und doch Teil des Ganzen zu sein.



## G. Sonstige Themen

### Die Bedeutung von Ostern, Wesakfest, Himmelfahrt und Pfingsten

#### Ostern, das Fest der Auferstehung

Ostern ist das Fest der Auferstehung, das normalerweise im Zeichen Widder stattfindet und mit dem Mond in Verbindung steht (Ostern ist immer am Sonntag nach dem Vollmond in Widder). Die Auferstehung passt zum Zeichen Widder, weil es die Befreiung oder Erlösung aus einer Gefangenschaft, einer Begrenzung beinhaltet. Christi Auferstehung war weitaus mehr als diese Befreiung: Er zeigte der Menschheit, dass es möglich ist, sich von jeglicher Begrenzung des irdischen Lebens zu befreien.

Wenn die Menschen anfangen würden, ihr Augenmerk auf die Befreiung und ihre eigene Erlösung zu richten, statt sich zu stark mit den Grenzen des Lebens – der Kreuzigung und dem Leiden – aufzuhalten, würden sie der göttlichen Energie, die in jedem Menschen vorhanden ist, viel mehr Macht geben, um die kollektiven und individuellen Lebensprozesse voranzubringen. Das eigene Leben mutig und lösungsorientiert anzugehen, darin liegt die persönliche Auferstehung!

Christi Auferstehung im Widderzeichen deutet darauf hin, dass die Qualität der Liebe – die er verkörperte – als grundlegende Energie von uns für das genommen werden sollte, was wir anfangen. Was von Liebe getragen wird, führt immer zum richtigen Ergebnis (auch wenn wir dies oft anders verstehen und nicht gleich erkennen können), weil es vom richtigen Grundton durchdrungen ist.

Es gibt natürlich viele Bräuche zu Ostern, die zwei Bekanntesten sind wohl: Eier und Hase – über deren Ursprung und Symbolik es unterschiedliche Auffassungen gibt.

- Die Eier an Ostern symbolisieren das neue Leben (das man erst suchen muss – sie werden ja versteckt). Das Färben der Eier ist Ausdruck des Frühlings, der neuen Farbenpracht.
- Der Hase wurde in früheren Zeiten als Symbol für Christus verwendet: ein Tier, das - im Gegensatz zum Kaninchen mit seiner sicheren Höhle - immer ausgeliefert ist, auf der Hut sein muss, ständig gejagt wird. Er symbolisiert, dass Christus nicht von dieser Welt war, keine sichere Bleibe finden konnte, auf der Durchreise war.

Im Mittelalter wurde bei uns der Hase als Symbol der Fruchtbarkeit - wieder das neue Leben – mit Ostern in Verbindung gebracht. Je nach Gegend werden auch andere Tiere mit Ostern (z.B. Hahn, Kuckuck, Fuchs) verbunden. In den USA wird das Kaninchen – rabbit, bunny – statt Hasen genommen. Das Kaninchen steht ebenfalls für Fruchtbarkeit, aber auch für Unschuld.

Das Wort Ostern selbst wird entweder mit dem Osten – dort wo Christus erscheinen wird -, oder mit der germanischen Frühlingsgöttin Ostera (auch Ostara) in Verbindung gebracht.

#### Das Wesakfest der Buddhisten

Hier im Westen wird im Zeichen Widder das Mondfest Ostern gefeiert, die Auferstehung Christi, passend zu der aktiven, feurigen Energie dieses Zeichens. Das Wesakfest ist das Fest der Erleuchtung Buddhas, das von Buddhisten am Vollmondtag im Zeichen Stier gefeiert wird. Es hat für sie eine gleich große Bedeutung wie bei uns Ostern. Verkörperte Christus die Liebe, steht Buddha für den Weisheitsaspekt, der in diesem Zeichen gezeigt wird. Wenn ein Mensch lernt, seine inneren Fähigkeiten bewusst, achtsam und voller Liebe zu leben und mit anderen zu teilen, entwickelt er das, was wir Weisheit nennen.

Christus und Buddha sind die zwei Wesen, die das neue Zeitalter mit ihren damaligen Missionen eingeleitet haben. Sie verkörpern die Zweiheit Liebe und Weisheit, sie verbinden Ost und West.

#### Die Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten

Die **Auferstehung** an Ostern ist die Befreiung aus einer Begrenzung (Kreuzigung) – ob im Kleinen oder in einem größeren Zusammenhang –, die uns neue Möglichkeiten bietet. Der Mensch hat eine Öffnung, einen Ausweg gefunden aus einer bisherigen Begrenzung. Diese Befreiung sollte als Grundlage für Wachstumsmöglichkeiten für sich und für andere genutzt werden.

Die Begrenzungen, das Leiden und die Schmerzen haben ihre Aufgabe erfüllt und das Licht der Seele kann stärker und leichter einströmen.

Die **Himmelfahrt** ist die logische Folge der Auferstehung. In Wirklichkeit ist es der Weg, den ein Mensch geht, wenn er sich von den Begrenzungen der Materie befreit hat und mit seinem Bewusstsein in der neuen Dimension der Freiheit bleiben kann. Sein Leben ist nicht mehr in erster Linie darauf ausgerichtet, das Begrenzende zu erfahren und sich davon zu befreien, sondern er kann sein Bewusstsein in der Freiheit halten (auch wenn normalerweise viele Teile seines Wesens noch nicht befreit sind) und damit den Weg zu einem endgültigen Freisein – der Himmelfahrt – antreten. Danach befindet er sich in einem Bewusstseinszustand, wo die materiellen Begrenzungen für ihn nicht mehr existieren.

Nur wer die Auferstehung erfahren hat, bekommt eine Ahnung davon, welche noch viel größere Dimension die Himmelfahrt öffnet!

Es ist die Entsprechung zu der Erfahrung der ersten Einweihung, bei der auch eine sehr große, neue und bis dahin völlig unbekannte Lebensdimension erfahren wird: das Erleben, wie es ist, wenn das Leben durch Freiheit, Wahrheit und Schönheit bestimmt wird - statt ständig im Stadium des Gekreuzigtseins zu sein und sich durch Leid und Schmerz vorwärts drängen zu lassen.

**Pfingsten** ist die dritte Phase, in der jemand den Menschen seine neu erfahrene Dimension weitergibt - die Erleuchtung durch den Heiligen Geist - und somit viele Menschen an seiner individuellen Befreiung teilhaben lässt - die Himmelfahrt kann nur im Bewusstsein der Einheit mit dem Ganzen geschehen. Der Weg nach innen ist gleichzeitig der Weg nach außen, zu den Menschen!

### **Die persönliche Auferstehung**

Wer eine neue Situation im Sinne einer Auferstehung versteht, sollte sie mit einem anderen Bewusstsein angehen. Schau die eigene Lebenssituation an und überlege, wo du mit einem begrenzenden Bewusstsein lebst - also aus Angst, Sorgen, Sicherheit, Stress...

Überlege dann, wie es wäre, die Situation mit Liebe und Vertrauen, mit Stille und im Sinne einer größeren Wahrheit anzugehen. Was ist dann anders, was bekommst du dann von der Situation, anstatt dass sie dir etwas nimmt? Die Bereitschaft, dich schließlich nach diesen Erkenntnissen zu richten, kann zu einer viel größeren Veränderung führen, als sonst mit dem begrenzenden Bewusstsein möglich wäre.

Zwischen Kreuzigung (Festhalten an alten Werten und Leiden) und der Auferstehung (das totale JA dazu, zu Leben!) liegen symbolisch nur drei Tage. In Vergleich: Christus hatte sich 30 Jahren auf seine Aufgabe vorbereitet, dann 3 Jahre gepredigt. Somit symbolisieren die 3 Tage, dass es nur noch ein kleiner Schritt nach vorne ist um zu erfahren, was ein Leben in Freiheit bedeutet - wenn jemand die Erfahrungen seines Leidens richtig verstanden hat.

Leiden ist nicht der Weg, sondern das Abschließen einer Lebensphase!



## **I. Meditation und Übung**

### **Der Gebrauch deiner Hände**

Setz' dich ruhig hin, werde still und verbinde dich innerlich mit deinen Händen. Wie ist das? Was erlebst du dabei? Welche Bedeutung haben sie für dich und welche Aufmerksamkeit bekommen sie von dir?

Mache die Augen auf und schau deine Hände an, spüre sie, lass' dich berühren von dem, was du alles wahrnimmst, von dem, was deine Hände alles für dich machen und möglich machen!

Stell dich auf den Tag (oder morgigen Tag, wenn du die Übung abends machst) ein und nimm dir vor, ständig bewusst und fein in Kontakt mit deinen Händen zu sein.

Versuch mal eine Zeit lang bewusst auf die eigenen Hände zu achten, was sie alles machen, wie du sie nutzt, wie sie berühren, was sie dabei übertragen - sowohl beim Geben als auch beim Nehmen.

Schließe die Übung ab, bleibe aber in Dankbarkeit in Kontakt mit deinen Händen!

